

An die Gemeinderäte der  
Mitgliedsgemeinden

Biel, 10. Dezember 2015

## Ergebnisse des Workshops Volksschule zum Thema „Schulkommissionen“

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 12. November 2015 hat die Konferenz Bildung einen Workshop zum Thema „Schulkommissionen als politisch-strategisches Organ“ durchgeführt. Rund 50 Seeländer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit Zuständigkeiten im Bereich Bildung sowie Mitglieder von Schulkommissionen haben daran teilgenommen. Sie haben aktuelle Informationen des Kantons zu den Rahmenbedingungen, praxisnahe Erkenntnisse aus der Wissenschaft und einen Einblick in die Vielfalt der in den Seeländer Gemeinden gelebten Modelle erhalten. In der Diskussion standen Rolle und Aufgaben der Schulkommission im Vordergrund.

Wie **Marianne Fankhauser** (Schulinspektorin Kreis 12) in Ihrem Referat hervorstrich, lassen der Bildungsauftrag und das kantonale Volksschulgesetz den Gemeinden bei der Definition der Rollen und Aufgaben der Schulkommission einen Gestaltungsspielraum. Dementsprechend vielfältig sind die Modelle in den Gemeinden. Schulkommissionen können eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, „den Rahmen zu bauen“ – also gemeinsam mit der Gemeinde und der Schulleitung die strategische Ausrichtung der Schule festzulegen. Bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe ist das Schulinspektorat gerne bereit, die Gemeinden zu unterstützen.

[http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten\\_volksschule/kindergarten\\_volksschule/schulaufsicht/regionale\\_schulinspektorate3.html](http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/schulaufsicht/regionale_schulinspektorate3.html)

**Markus Heinzer** (Unabhängiger Forscher und Berater) hat auf Basis von Dokumenten und Protokollen die Aufgaben von Schulkommissionen über einen Zeitraum von 200 Jahren untersucht. Schulkommissionen befinden sich zwischen den Polen „Gemeinde/Politik/Öffentlichkeit“ und „Schule“ und können in diesem Spannungsfeld vermitteln, moderieren und abfedern. Sie haben das Potential, Legitimation zu schaffen, die Schule lokal zu profilieren, die Interessen der Schule gegenüber den Gemeinden und anderen Politikbereichen zu vertreten, die Schule in die Gemeinden einzubetten und den Einfluss der Öffentlichkeit / der Gemeinde auf die Schule zu garantieren. Werden Schulkommissionen geschwächt oder abgeschafft, besteht die Gefahr, dass diese Qualitäten verloren

gehen. Veränderungen im Kompetenzgefüge sollten deshalb umsichtig abgeklärt und geplant werden. <http://markusheinzer.ch>

**Astrid Ryser Walker** (Vize-Gemeindepräsidentin, Gemeinderätin Ressort Bildung, Schulkommissionspräsidentin Schüpfen) führte aus, wie es in der Gemeinde Schüpfen mit vier Schulstandorten gelungen ist, in einem partizipativen Prozess mit der Schulkommission und der Schule Schüpfen eine Strategie mit korrespondierendem Schulprogramm zur Steuerung einer wertorientierten Schulentwicklung zu erarbeiten. Im Lead war bei diesem Prozess die Schulkommission. Der Massnahmeplan zum Schulprogramm wird der Schulkommission jährlich präsentiert.

[www.schuepfen.ch/de/bildung/schulentwicklung/index.php](http://www.schuepfen.ch/de/bildung/schulentwicklung/index.php)

Der Schulverband Hermrigen-Merzligen kümmert sich um eine Grundschule mit knapp 50 Schülerinnen und Schülern. Wie **Stephan Alioth** (Gemeinderat Ressort Bildung, Hermrigen) aufzeigte, hat die Kleinheit den Vorteil, dass eine hohe Verbundenheit der Gemeinden mit der Schule besteht. Nachteile sind hingegen hohe Infrastruktur-Kosten, eine hohe Abhängigkeit von der Schülerzahl und geringe Stellenprozente für die Schulleitung. In ihrer Strategie schlägt die Schulkommission deshalb vor, die interkommunale Zusammenarbeit zu verstärken. Bisher stösst eine stärkere Zusammenarbeit zum Thema „Grundschulen“ bei den umliegenden Gemeinden aber aus unterschiedlichen Gründen wie z.B. Respekt vor Schülertransporten noch nicht zustande. <http://www.schule-hermrigen-merzligen.ch/schulverband>

Gelungen ist ein Schulzusammenschluss in den Gemeinden Brütten, Treiten und Müntschemier. Wie **Micha Herrmann** (Schulleiter) ausführte, hat die Schulkommission dabei eine tragende Rolle gespielt. Der Prozess erfolgte schrittweise. Die drei Gemeinden waren von Beginn an involviert. In der aktuellen Phase der Konsolidierung ist die Schulkommission etwas in den Hintergrund getreten. Sie ist aber nach wie vor ein wichtiges, unterstützendes Organ für die Schulleitung. In schwierigen Situationen kann sie vermitteln, spielt eine wichtige Rolle bei der Anstellung von Lehrpersonal und leistet mit der Organisation von Anlässen für ein wertschätzendes Klima zwischen Gemeinden und Schule.

<http://www.primbtm.ch/>

Die Gemeinde Evilard hat sich nach der Einführung von REVOS 2008 dazu entschieden, die Schulkommission abzuschaffen. Grund dafür war, dass die Schulkommission je länger je weniger Aufgaben wahrzunehmen hatte. Wie **Bernhard Hotz** (Schulleiter) ausführte, ist dadurch die Verantwortung der Schulleitung gegenüber der Politik sowie des Gemeinderats gegenüber der Schule gestiegen. Entscheide können schneller und direkter getroffen werden. Das Modell funktioniert deshalb gut, weil zwischen der Schulleitung und dem Gemeinderat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit etabliert werden konnte. Hingegen ist die Absicherung in schwierigen Situationen geringer. <http://www.ecoleevilard.ch/fr/>

Programm und Präsentationen des Workshops finden sich auf [www.seeland-biel-bienne.ch](http://www.seeland-biel-bienne.ch).

Im **Diskussionsteil** haben sich die Teilnehmenden zu Rollen und Aufgaben der Schulkommission und zur Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule und Schulkommission ausgetauscht. Hier drei wichtige Erkenntnisse aus der Diskussion:

1. Die Vielfalt der Modelle ist gross. Je nach Gemeinde- und Schulgrösse sowie der Organisationsform der Schule variieren die Aufgaben der Schulkommission stark. Hier einige Beispiele aus der Diskussion:
  - Erarbeitung von Leitbildern, Strategien und übergeordneten Projekten (z.B. Schulraumplanung)
  - Geschäfte zum Thema „Schule“ für den Gemeinderat vorbereiten
  - Veränderungsprozesse moderieren (z.B. bei Gemeindefusionen, Zusammenschlüssen von Schulen)
  - Kommunikationsaufgaben wahrnehmen (z.B. wertschätzendes Klima zwischen Schule und Gemeinde schaffen, Organisation von Erfahrungsaustauschen und Veranstaltungen)
  - Vermitteln, schlichten und Rückhalt geben in Krisensituationen (z.B. zwischen Interessen der Schule und der Parteipolitik)
  - Die Nähe zur Schule pflegen
  - Rahmenvorgaben für Anstellungen und Entlassungen von Lehrpersonen machen und schwierige Prozesse begleiten
  - Kenntnisnahme der Ergebnisse aus Qualitätssicherungsmassnahmen der Schulleitung (z.B. Selbstevaluationen, Leistungstests, Rückmeldungen abnehmender Schulen)
2. Eine klare Abgrenzung zwischen strategischen und operativen Aufgaben der Schulkommission ist nicht immer möglich. Die Grenzen sind fließend.
3. Gebraucht werden Schulkommissionen besonders dann, wenn Veränderungen anstehen oder etwas nicht nach Plan läuft. Dies ist auch in guten Zeiten zu bedenken. Variiert werden kann je nach Fülle der Aufgaben die Anzahl der Mitglieder der Schulkommissionen. Praktisch wäre zudem eine „Schulkommission auf Abruf“.

Die Konferenz Bildung beabsichtigt, im November 2016 einen weiteren Workshop Volksschule durchführen. Thema des Workshops wird das Thema „EDV an Schulen“ sein. Für Rückmeldungen zum Workshop 2015 und Anregungen zum Workshop 2016 steht Ihnen Florian Schuppli (Geschäftsstelle, Tel. 031 388 60 71, [f.schuppli@raumplan.ch](mailto:f.schuppli@raumplan.ch)) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüsse



Madeleine Deckert  
Präsidentin Konferenz Bildung  
Verein seeland.biel/bienne